



RathausGalerie

Die Sehnsucht nach dem Licht des Südens

Hermann Ebers (1881–1955)



Der Maler Hermann Ebers vor Iffeldorf ...



... und mit der
unvermeidlichen Zigarette

Hermann Ebers lebte und arbeitete von 1909 bis 1934 in Seeshaupt. In der Fachliteratur wird der Kunstmaler oft mit Thomas Mann in Verbindung gebracht. Denn er hat seinen Dichterfreund und den späteren Nobelpreisträger mit den Illustrationen zur Josephsgeschichte zum Epos „Joseph und seine Brüder“ angeregt.

Hermann Ebers: sein künstlerischer Werdegang



Wiesenbach



Porträt seines Freundes
Ludwig Ganghofer

Hermann Ebers kam 1881 in Leipzig auf die Welt. 1889 zog die Familie nach München. Den Sommer verbrachte sie in Tutzing, wo der Vater, der Ägyptologie und Schriftsteller Prof. Georg Ebers, das Midgard-Haus erworben hatte.

Ebers studierte Kunst bei Gabriel Hackl, Ludwig Herterich und Heinrich von Zügel, dessen „licht-durchflutete Freilichtbilder“ ihn faszinierten. Er malte Porträts und Stillleben, machte sich auch als Buch-Illustrator einen Namen, z.B. zu „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ von Adelbert von Chamisso. In erster Linie aber war er Landschaftsmaler. Auf der ständigen Suche „nach dem Licht des Südens“ zog es ihn oft zum Malen hinaus in die freie Natur..



Illustration zu Peter Schlemihl ...



Park an der Ebersvilla

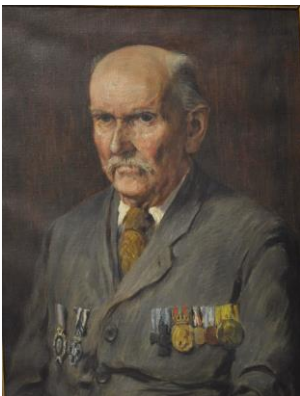
Hermann Ebers: Lebensmittelpunkt Seeshaupt



(r) Ebers-Villa; oben: Familien-Gruft hinter der Pfarrkirche

Hermann Ebers kaufte 1909 das heutige Seeschlössl und ließ es zu einer eleganten Villa umbauen. Bis zur St. Heinricher Straße 22 reichte das Parkgelände mit Ateliergebäude, Ökonomie und Bootshaus. Seine Frau Else starb schon 1915 mit erst 31 Jahren. 1920 ehelichte er Dr. Edith Heirich, die in der Fachwelt als Gletscher-Geologin recht bekannt war. Zum illustren Freundeskreis gehörten der Kinderarzt Professor Robert Hecker, die Familien Maffei und Noris, Graf Pocci, die Dichter Peter Paul Althaus, Ludwig Ganghofer sowie Thomas und Katja Mann.

1934 musste er den Seeshaupter Besitz verkaufen und nach Haunshofen umziehen. Weltwirtschaftskrise und Inflation hatten das Erbe dahinschmelzen lassen. Hermann Ebers starb 1955, Edith Ebers 1974 (mehr über Hermann Ebers im 3. Band der Seeshaupter Ansammlungen „Das Künstlerdorf“, über Edith Ebers im 6. Band „Um Haus und Hof II“)



Porträt von Josef Schallenkammer, der von 1909 bis 1919 Bürgermeister von Seeshaupt war. Sein Enkel Ludwig Andrä hat das Gemälde anlässlich der Ausstellung der Gemeinde als Dauerleihgabe überlassen.

RathausGalerie 3 | Juni bis August 2021